Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

p a Tit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek" Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. März 1907. | **Nr. 9** | **14. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen", Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

* Ueber Knabenhandarbeit.

a. Geschichtliches. Der Handarbeitsunterricht im allgemeinen dient zur Aneignung praktischer Fertigkeiten für Knaben und Mädchen. Gefordert wurde er schon im 18. Jahrhundert durch Locke und Rousseau, eingeführt durch Salzmann, Pestalozzi, Franke 2c. Die meisten Kulturstaaten haben ihn für die Mädchen in die Volks- und Fortbildungsschulen aufgenommen, als Unterweisung im Nähen und Stricken. Für die Knaben wird in den letzten 30 Jahren (zuerst von gemeinnützigen Vereinen) nach dem System des Dänen Clauson-Kaas Ausbildung in Papp-, Hobel-, Schnitz- und Metallarbeiten angestrebt. Die erste Schülerwerkstatt wurde im Jahre 1880 in Leipzig gegründet; seitdem einzig im deutschen Reiche ca. 1000. Seit dem Jahre 1887 besteht in Leipzig ein Seminar, das für Ausbildung der Handarbeitslehrer sorgt. Obligatorisch ist der Handarbeitunterricht für Knaben in Frankreich, der französischen Schweiz, Norwegen, Finland, Rumänien; fakultativ in Dänemark, Schweden, England, Belgien, Oesterreich 2c.

b. Berechtigung. Weshalb waren der Knabenhandarbeit in kurzer Zeit so große Erfolge beschieden? Einmal entspricht sie dem Be-